

Erfahrungsbericht Erasmus+

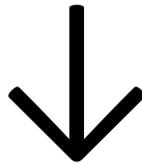
Auslandssemester in Lissabon, Portugal

Sommersemester 2023



**Technische Redaktion
und Kommunikation**

FK05



**Design and Graphic
Production**

Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Der Bewerbungsprozess lief reibungslos ab. Zuerst habe ich mich über das Bewerbungsportal der HM beworben. Nachdem ich dort angenommen wurde, gab es Infoveranstaltungen, in denen die weiteren Punkte erklärt wurden. Insgesamt wird man im Bewerbungsprozess gut an die Hand genommen und es wurden Fragen sowohl von der Partnerhochschule als auch der HM meist sehr schnell beantwortet.

Das Erasmus-Programm ist gerade im Prozess alles zu digitalisieren. Es gibt jetzt das Online Learning Agreement, in dem alle Beteiligten online unterschreiben können. Da das Programm jedoch noch nicht immer zuverlässig funktioniert, musste ich zusätzlich alle Dokumente physisch ausfüllen und unterschreiben lassen.

Als Sprachnachweis musste ich nur Englisch nachweisen, obwohl die Unterrichtssprache Portugiesisch ist.

Kurse an der Partnerhochschule

Über die Webseite der Partnerhochschule habe ich alte Kurspläne der Partnerhochschule gefunden und mir dort das Angebot angesehen. Daraus habe ich die Kurse für mein Learning Agreement entnommen. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung habe ich zusätzlich eine E-Mail von der Koordinatorin der Partnerhochschule bekommen und dort den aktuellen Kursplan erhalten. Ich hatte drei Kurse aus dem Sommersemester, die ich mir für 15 ECTS anrechnen lassen kann: Photography Laboratory bei Álvaro, Design I bei Maria und Digital Image Manipulation bei António.

Auch eine Änderung der Kurswahl ging mit dem Learning Agreement During Stay reibungslos und schnell. Mir haben alle drei Kurse sehr viel Spaß gemacht und ich habe einiges dazugelernt. Vor allem im Fotolabor zu arbeiten und meinen eigenen Film zu entwickeln, war ein Highlight für mich. Auch die Dozent:innen gaben sich alle Mühe mir auf Englisch immer alles genau zu übermitteln.

Zu Beginn der Uni gab es zwei Infoveranstaltungen, am ersten Tag lernt man alle anderen Erasmus Studierenden des Semesters an der ISEC und die Erasmus-Koordinatorin kennen. Es werden ein paar Spiele gespielt und etwas über die Kultur Portugals und die Partnerhochschule erzählt. Beim nächsten Termin lernt man einige der Dozent:innen und den Kurskoordinator des eigenen Studiengangs kennen. Die Kurse werden nur auf Portugiesisch angeboten. Es empfiehlt sich beim zweiten Termin beim Kurskoordinator nachzufragen, ob die Dozent:innen der ausgewählten Kurse auch Englisch sprechen und dementsprechend zu wechseln.

In meinen Kursen wurde die meiste Zeit Portugiesisch gesprochen und dann das Wichtigste von den Dozent:innen auf Englisch für mich und zwei weitere Erasmus Studierende erklärt.

Um mich besser auf das Auslandssemester vorzubereiten, hatte ich an der HM als AW-Fach Portugiesisch. Jedoch unterscheidet sich brasilianisches Portugiesisch (an der HM) sehr von Portugiesisch in Portugal, und hat dementsprechend nur bedingt geholfen.

Bei Gruppenarbeiten habe ich immer mit den anderen Erasmus Studierenden meiner Kurse zusammengearbeitet. Die portugiesischen Studierenden waren alle sehr nett zu mir, für wirkliche Freundschaften hat es jedoch nicht gereicht.

Die Community der Erasmus Studierenden an der ISEC war sehr gut, es gab regelmäßige Treffen im Wohnheim oder in der Stadt. Auch die Partnerhochschule organisierte einen kleinen Ausflug. Die meisten anderen Freunde habe ich jedoch über Erasmus-Veranstaltungen unabhängig von meiner Partnerhochschule kennengelernt.

Anreise

Von München nach Lissabon habe ich für meinen Flug mit Gepäck 140€ gezahlt. Es ist jedoch durch frühes Buchen oder Fliegen über Memmingen auch möglich, noch billiger hinzukommen.

Angekommen am Flughafen habe ich mir ein Uber zu meiner Unterkunft bestellt. Uber und Bolt sind in Portugal sehr billig und ich wollte mit meinem schweren Gepäck nicht direkt mit der Metro fahren. Generell ist die Metro am Flughafen aber nur circa 30 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und leicht zu erreichen. Einige meiner Freunde dort haben sich auch dazu entschieden, mit Zug und Bus über Frankreich und Spanien nach Lissabon zu reisen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über Erasmus Life Housing bzw. PlaceToStay gefunden. Die Webseite lässt leider zu wünschen übrig und zeigt auch schon vermietete Zimmer. Deshalb empfiehlt es sich den Support via E-Mail anzuschreiben und dort anzugeben nach was man sucht. Daraufhin habe ich eine Auswahl an freien Zimmern geschickt bekommen. Bezahlt habe ich für mein Zimmer 450 €, jede Woche wurden die Gemeinschaftsräume von Putzkräften der Organisation geputzt. Die Ausstattung ließ zu wünschen übrig, hat aber für die fünf Monate dort gereicht. Ein paar Sachen habe ich auch vor Ort noch bei IKEA gekauft.

Ich persönlich habe in einer 5er-WG gewohnt und wollte persönlich auch nicht mit noch mehr Menschen zusammenleben. Ich hatte dort jedoch einige Freunde, die auch mit größeren WGs zufrieden waren und Lust auf den Austausch mit vielen Mitbewohner:innen hatten. Mir war ein ruhiger Rückzugsort in der aufregenden Zeit wichtiger.

Gewohnt habe ich im Viertel Anjos/ Intendente. Für mich war dies der perfekte Mix aus Wohngegend mit tollen Cafés und Bars und der Nähe zum Stadtzentrum. Ich würde jedoch (vor allem als junge Frau) davon abraten zu weit südlich Richtung Martim Moniz zu ziehen, da es dort in der Nacht ab und an etwas zwielichtig wird.

Ich würde als weitere Option zum Wohnen die Gegend Saldanha empfehlen. Dort gibt es sehr viele Grünflächen sowie Restaurants und Cafés. Auch die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten ist dort sehr gut. In Intendente gibt es nämlich nur die Grüne U-Bahn Linie.

Viele der Erasmus Studierenden haben auch in der Unterkunft direkt am Campus gewohnt, das ist kostengünstiger, jedoch war es mir zu weit außerhalb von der Innenstadt.

Studentenleben in Lissabon

Um richtig im Studentenleben Lissabons anzukommen, lohnt es sich die Karte (ca. 20€) der Organisation „Erasmus Life Lisboa“ zu kaufen. Wie das Studentennetzwerk ESN Lisbon (Karte auch ca. 20€) finden über das gesamte Semester Veranstaltungen und Ausflüge statt, an denen man kostenlos oder für wenig Geld teilnehmen kann. Außerdem kann man beide Karten jeden Abend nutzen, um kostenlos in wechselnde Clubs zu kommen. Ich persönlich hatte nur die ELL-Karte und mir hat das vollkommen gereicht.

Bei Veranstaltungen von ELL und ESN habe ich alle Menschen kennengelernt, mit denen ich die fünf Monate in Lissabon verbracht habe. Besonders zu Beginn gibt es Speedfriendings, Pubcrawls und Ausflüge (z.B. nach Nazaré), die einem den Einstieg ins Sozialleben sehr vereinfachen.

Besonders die kostenlosen Walking-Touren durch verschiedene Viertel Lissabons waren super, um Menschen besser kennenzulernen. Es gibt viel Neues zu sehen, etwas zu lernen und nebenbei mit allen ins Gespräch zu kommen.

Das Viertel Bairro Alto bietet (bis drei Uhr nachts) jedem Feierliebhaber alles, was er sich wünschen kann. Alkohol ist dort recht billig und man verbringt gut und gerne einen ganzen Abend unter Leuten, die alle in den Straßen herumrumstehen und ihren Spaß haben. Am Hafen gibt es dann auch Clubs, die länger als drei Uhr nachts offen haben. Einige sind leider nicht wirklich gut und auch recht teuer, aber es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für jeden, der gerne Techno hört, kann ich den Club LuxFragil empfehlen. Dort lohnt es sich beim Türsteher ein paar portugiesische Worte zu verlieren, das erhöht die Wahrscheinlichkeit nicht abgelehnt zu werden.

Da ich vegetarisch lebe, konnte ich viele der portugiesischen Köstlichkeiten nicht probieren. Pasteis de Nata, die man an jeder Ecke findet, lohnen sich jedoch sehr. Die Gefahr sich daran zu überessen ist groß!

Allgemein ist das Leben in Portugal sehr viel langsamer als in Deutschland. An der Kasse im Supermarkt wird sich unterhalten, die Vorlesung beginnt eigentlich grundsätzlich 20 Minuten zu spät, weil alle nacheinander eintrudeln und auch im Restaurant muss man ab und an etwas länger warten.

Um etwas zur Ruhe zu kommen und den Sonnenuntergang zu betrachten, bieten sich die Vielzahl an Jardims (Garten) und Miradouros (Aussichtspunkte) an.

Meine liebsten Jardims: Jardim do Rio, Jardim do Torel (mit kostenlosem Pool), Jardim da Cerca da Graça, Jardim Amália Rodriguesgul und Jardim da Fundação Calouste Gulbenkian.

Die besten Miradouros: Monte Agudo, Senhora do Monte, Graça, Santa Luzia (Sonnenaufgang) und Santa Catarina.

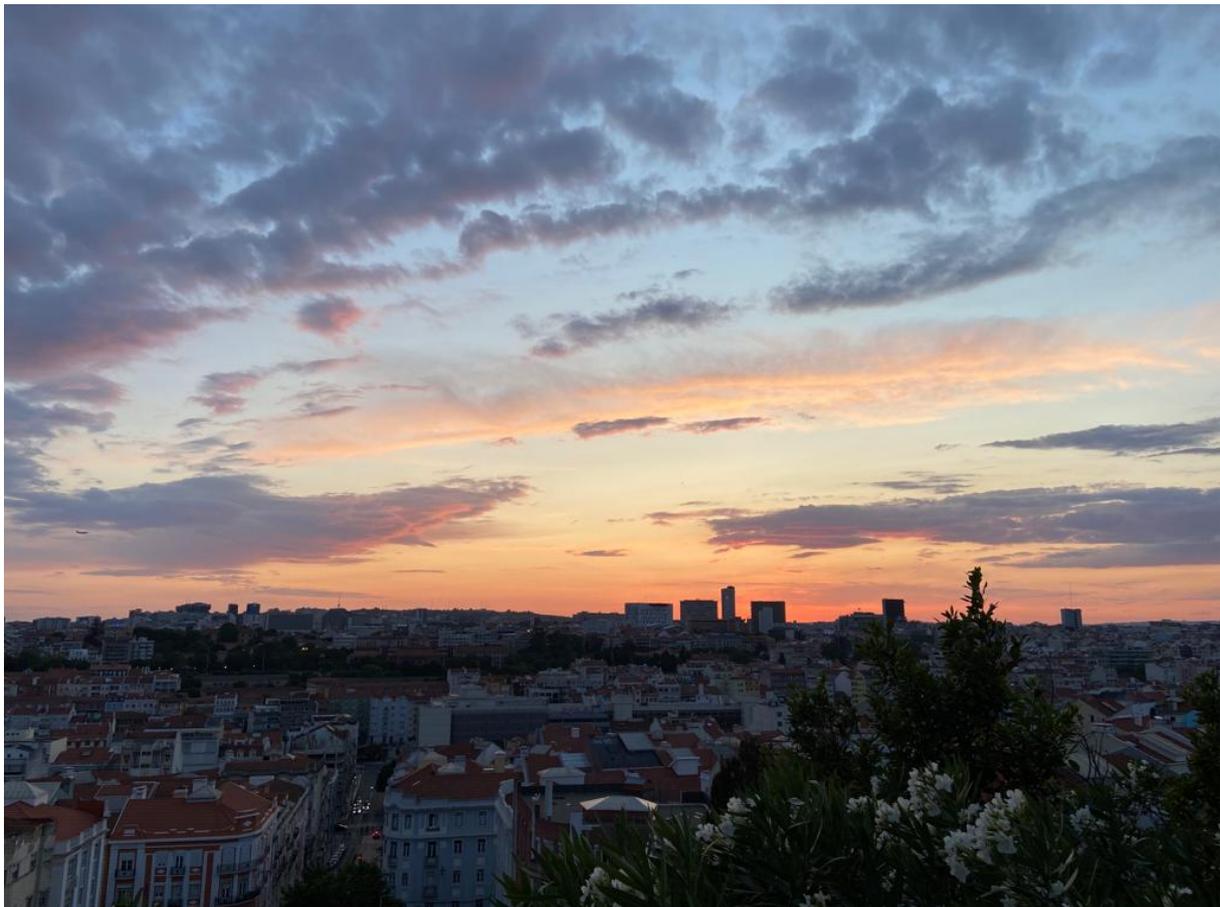


Abbildung 1 Miradouro do Monte Agudo zum Sonnenuntergang

Ausflüge

Da Portugal ein kleines Land ist, lohnt es sich in seiner Zeit dort ein wenig rumzureisen. Die Klassiker sind Sintra (vor allem der Park des Pena Palace, der Palast an sich war mir etwas zu überrannt, der Park allein lohnt sich jedoch), Nazaré, Porto und die Algarve.

Die Algarve zu besuchen, macht meiner Meinung nach nur außerhalb der Hauptsaison Sinn. Danach ist es zu heiß und überfüllt mit Touristen. Die Strände südlich von Lissabon, bis runter nach Sagres sind dagegen mindestens genauso schön (z.B. Praia da Amália) und selbst im Juli kaum von Touristen überrannt.

Eine weitere Reise, die sich von Lissabon aus lohnt, ist der Flug auf die portugiesische Insel Madeira. Dort wird man von schönster Natur empfangen und kann tolle Wanderungen machen. Jedoch gab es auch einige Freunde, die ihr Glück versucht haben und wegen der schwierigen Wetter- und Landebedingungen der Insel nicht landen konnten und zurückfliegen mussten. Das Risiko lohnt sich jedoch! Auf den Azoren war ich nicht, habe jedoch auch nur Gutes darüber gehört. Die Strände nah an Lissabon sind alle sehr schön. Um zu Surfen empfiehlt sich Costa da Caparica, dort gibt es ganz viele Surfschulen, bei denen man sich Equipment ausleihen oder auch Kurse machen kann. Bei vielen bekommt man als ELL oder ESN Kartenhalter Rabatt. Auch schöne Strände sind São Pedro do Estoril, Praia de Santo Amaro und die Strände bei Cascais.



Abbildung 2 Praia dos Alteirinhos

Sonstige Tipps

Ich habe, zusätzlich zu meiner normalen Versicherung, eine extra Auslandsversicherung abgeschlossen. Da ich in meiner Zeit in Lissabon eine Mandelentzündung bekommen habe und deshalb in die Notaufnahme und zu einem privaten, deutschsprachigen Arzt gegangen bin, hat sich das für mich sehr gelohnt. Ich wäre sonst auf knapp 250 € Kosten sitzen geblieben. Die öffentlichen Krankenhäuser in Lissabon sind leider nicht besonders gut bewertet und haben lange Wartezeiten.

Für das Monatsticket für die Öffis lohnt es sich das große Netz auszuwählen, damit kann man auch Fähre und Züge weiter außerhalb von Lissabon nehmen. Außerdem braucht man für die Erstellung ein Passbild, das es sich lohnt mitzunehmen. Der beste Ort, um das Ticket zu holen ist „Carris client services - Loja Carris Arco do Cego“ bei Saldanha. Dort muss man eine Nummer ziehen, bekommt den Ausweis dann aber direkt und muss nicht nochmal zum Abholen kommen.

Fazit

Insgesamt bin ich unfassbar froh, mein Auslandssemester in Lissabon gemacht zu haben. Ich habe tolle Kurse an der Uni besucht und viel gelernt, ich habe Lissabon als Stadt und Portugal als Land kennen und lieben gelernt und vor allem habe ich unfassbar tolle Freunde aus aller Welt gefunden, die mich hoffentlich noch lange begleiten.

Auch persönlich habe ich mich in den fünf Monaten sehr weiterentwickelt und bin selbstbewusster und stärker geworden. Ich kann wirklich jedem Studierenden empfehlen diese Erfahrung zu machen.